

# 50 000 Euro für diese Projekte – die Wette gilt!

Der Lions Club Hildesheim-Marienburg ruft zu einem Spendenmarathon auf. Heute startet die Aktion.

Von Rebecca Hörber und Martin Schapaniak

**Hildesheim.** Liegt's/i/ Essen startet der große Spendenmarathon des Lions Clubs Hildesheim-Marienburg. Ziel 50. Geburtstag haben sich die Lions ein ganz besonderes Ziel gesetzt: Sie wollen, dass sie es schaffen, innerhalb von vier Wochen 50 000 Euro im Landkreis einzusammeln – für Menschen, die es nötig haben.

Nach einem Aufruf in der HAZ sind 43 Vorschläge eingewandt worden. Zusammen mit Landrat Olaf Levesque, Hildesheimer Oberbürgermeister Ingo Meyer und HAZ-Marketing-Chefin Carmen Kulk haben die Lions jetzt fünf Projekte herausgewählt sowie rechtlich. Gezeigt der Service-Club seine Wette, dass binnen je 10 000 Euro an die ausgewählten Zwecke. „Wir sind überzeugt von der Beauftragten der Thesen, die uns erreicht haben“, freut sich Lions-Präsident Werner B. Wilmes, „das ist ein Beleg für das unermessliche Engagement der Bürger im Landkreis.“

Doch gewonnen ist noch nicht. Nun müssen die Bürger Punkte sammeln und helfen, dass der Lions Club sein Vorhaben auch in die Tat umsetzen kann. Wie man machen will, muss es Internet auf der Seite [www.hildesheimer-spendenwette.de](http://www.hildesheimer-spendenwette.de) klicken. Mittwochen können Privatleute, aber auch Unternehmen aus der Region, Institutionen und Vereine. Die Höhe der Spende bestimmt jeder selbst. Ab vier Euro ist alles möglich. Ziel ist es, vierhundert Fokker eines halben weißen Plakats zu verkaufen. Ist innerhalb von vier Wochen alles fertig, ist die Wette gewonnen. Das muss drücken!

## Malteser-Medimobil: Obdachlose und Bedürftige bekommen Hilfe

**Hildesheim.** Menschen, die ohne Besitz, Wohnung und Familie leben, verzichten häufig auf den Gang zum Arzt. Hier werden die Malteser aktiv: Zweimal in der Woche machen sie mit

ihren Medimobil-Quartier an der ambulanten Wohnraumstelle an der Hasenrothen Straße und beim sozialen Hilfestrich Guter-Hirt am Althofweg.

Diese 50 Menschen werden jede Woche von den Ärzten und Krankenschwestern versorgt. Ist dem Geld aus der Tasche wollen die Malteser, die mit dem St. Bernward-Krankenhaus, der Pflanzengründe-Guter-Hirt und den Frauenheimen zusammenarbeiten, ein DRG und ein Pulsmeter anschaffen. „Das wäre ein Traum“, sagt Isabel Winder aus dem Führungsteam der Malteser.



## Reittherapie Heimstatt Röderhof: Mit Pferden Entspannung finden

**Diekholzen.** Die Reittherapie ist für viele Bewohner der Heimstatt Röderhof zu einem festen Bestandteil ihres Alltags geworden. Beim Voltigieren sollen sie Entspannung finden und mit vielen anderen Men-

schen in Kontakt kommen. Die Schüler der Luisa-Schoppler-Schule, Mitarbeiter der Lebenshilfe Lamspringe und Privatpersonen nutzen die Reittherapie in Diekholzen gemeinsam mit den 252 Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen, die in der Heimstatt Röderhof leben.

Wer die Reittherapie nicht über soziale Hilfe finanziert wird, ist sie auf Spenden angewiesen: In naher Zukunft müssen unter anderem neue Heime, Gärten und Ställe angeschafft werden. Zudem fehlen Hilfspferde, die den Einstieg in die Therapie erleichtern.



## Greifvogelgehege im Wildgatter: Bussarde sollen weiter fliegen

**Hildesheim.**

„Wir wollen erreichen, dass die Greifvögel wieder fliegen können“, sagt Hans-Uwe Bringmann, der Vorsitzende des Fördervereins Wildgatter Hildesheim. In der vorhandenen Anlage hätten vor allem die Bussarde nicht genügend Platz, um ihre Flügel zu drehen. Deshalb will der Förderverein innerhalb eines Jahres ein neues Gehege bauen. Das alte Zu-



haus der Bussarde soll als Auffangstation für verletzte Greifvögel erhalten bleiben. In dem neuen Domitil sollen Bussarde und Co. künftig auch für die Besucher des Wildgatters besser zu sehen sein. „Das wäre schon der Brüller, wenn das Geld zusammenkommt“, meint Bringmann. Es seien auch Flugvorführungen mit Falknern geplant.



Die Jury bei der Auswahl (von links): Ingo Meyer, Olaf Levesque, Carmen Kulk, sowie vom Lions Club Hildesheim-Marienburg: Ralf Lehne, Monika Wilmes, Michael Degenhardt, Felix Heine und Werner B. Wilmes. Foto: www.lionsclubs.org

## Schwedenhaus der Pfadfinder: Jugend baut für Jugend

**Diekholzen.** Schon seit 2013 arbeiten die Pfadfinder mit vereinten Kräften an ihrem neuen Wohnheim. Das Grundgerüst steht. Damit das Schwedenhaus seinen Namen gerecht wird, braucht es noch eine Holzfassade. Doch die lässt sich nicht so leicht finanzieren.

Der Erlös der Spendenwette soll deshalb in die Außenfassade und die Dachmaßnahmen investiert werden. „Das Geld bedeutet für uns einen großen Schritt in Richtung Fertigstellung des Hauses“, sagt Christoph Gläsel, der Vorsitzende des Fördervereins der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg in Diekholzen.

Für ihr Schwedenhaus bauen die Jugendlichen unter Anleitung von Fachleuten ein ehemaliges Munitionslager im Hildesheimer Wald um.



## Flux Flüchtlingshilfe: Integration braucht Zeit und Geld

**Hildesheim.** „Wir sind ganz überwältigt“, sagt Marietta Tölsberg-Jahns von der Flux Flüchtlingshilfe. Um Geflüchteten bei der Integration in die Gesellschaft zu helfen, reiche der Einsatz der Ehrenamtlichen häufig nicht aus. „An der Arbeit hängen auch Kosten“, so Tölsberg-Jahns.

Die möglichen Spenden wollen die Mitarbeiter des Hilfsprojekts vor allem in die Bildung von Geflüchteten investieren. Beispielsweise sollen Sprachkurse, Übersetzungen und Gleichwertigkeitsprüfungen von Zeugnissen bezahlt werden.

Schon seit 2015 unter-

stützen die Ehrenamtlichen Neuanwerbungen beim Erlernen der deutschen Sprache und versuchen, ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. 300 Helfer engagieren sich derzeit für Flux.

